

Reisebericht

Vereinsfahrt nach Castelfranco Emilia 10. – 13.09.2010

Unsere diesjährige Fahrt nach Castelfranco E. begann am Freitag, 10.09.10 bereits schon um 5:00 Uhr. Trotz früher Stunde waren alle gut gelaunt. Auch unser 2. Bürgermeister Klaus Haussel mit Gattin, sowie die Stadträtin Gisela Wuttke-Gilch und Stadtrat Kurt Rodehau mit Gattin hatten sich für diese Fahrt mit angemeldet, standen ja die Besichtigungen des Ferrari-Museums in Maranello und das Lamborghini-Museum in Sant' Agata Bolognese mit auf dem Programm.

Leider konnte unser Ehrenmitglied Dr. Arnim Weber (aus gesundheitlichen Gründen) und seine Gattin an dieser Fahrt nicht teilnehmen. Sie wurden von ihrer Tochter Susanne und ihrem Schwiegersohn Dieter vertreten.

Um 16 Uhr trafen wir in Castelfranco Emilia ein. Unser Weg führte uns sofort zum Istituto Lazzaro Spallanzani, leider war der Laden schon geschlossen und so fuhren wir weiter zu unserem Hotel. Dieses ist in der Via da Vinci und ca. 10 Gehminuten vom Zentrum entfernt. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen haben, kümmerten sich Albin Artmann und Ute Pausch um die Kühlung des mitgebrachten Bieres.

Die restliche Reisegesellschaft hatte Freizeit. Einige nutzten diese um im nahegelegenen Einkaufszentrum italienische Spezialitäten einzukaufen. Um 19 Uhr machten wir uns gemeinsam auf den Weg in die Pizzeria „ Rustico Medioevo“. Dort überbrachte uns Assessor Carlo Alberto Bertelli ein neu zusammengestelltes Programm der Stadt und wir mussten unsere Planung ändern .

Anlässlich unseres Altstadtfestes gab der Bürgermeister von Castelfranco E. Stefano Reggianini die Einweihung eines Platzes „Marktrechwitz“ bekannt .Diese sollte während unseres Besuches stattfinden. Die Stadt Marktrechwitz wurde auch nochmals vor unserer Abreise darüber informiert. Da war die private Anwesenheit von Klaus Haussel und den beiden Stadträten/-in ganz praktisch.

Am Samstag, 11.09.2010 begaben wir uns nochmals zum Istituto Larazzo Spallanzani um uns mit dem leckeren Parmigiano Reggiano und Aceto Basalmico (alles Eigenprodukte der Schule) einzudecken.

Um 11:30 Uhr sollte die Einweihung des Platzes „Markttredwitz“ stattfinden. Dieser grenzt an den „Park Markttredwitz“, welcher am 07.09.2002 vom damaligen Bürgermeister Fausto Galetti eingeweiht wurde.

Die Stadtkapelle spielte schon auf, Assessor Carlo Alberto Bertelli und Comandante Milva Motta von der „Polizia Municipale“ waren auch schon anwesend. Alles wartete bei 30 ° auf den Sindaco (Bürgermeister) Stefano Reggianini. Mit Verspätung konnte die Einweihung vom Assessor Carlo Alberto Bertelli durchgeführt werden. Unser 2. Bürgermeister Klaus Haussel überbrachte die Grüße der Stadt Markttredwitz und überreichte symbolisch ein Foto unseres Brunnenlöwen. Dieser wird 2012 zum 15 jähr. bestehen der Städtepartnerschaft überreicht.

Nach dem Mittagessen – eine Einladung der Stadt Castelfranco E.- fuhren wir nach Maranello zur „Galleria Ferrari“.

Ein Auto muss man zuerst träumen.

Dieser Satz von Enzo Ferrari gibt die Philosophie des Unternehmens preis. Kein anderes Automobilunternehmen wurde auch so personifiziert wie Ferrari. Enzo Ferrari wurde 1898 geboren. Sein ganzes Leben hat ihn der Traum vom perfekten Rennwagen nicht losgelassen. 1919 gewann er seine ersten Rennen für die Autofirma CMN so erfolgreich, dass er 1920 im Alfa Romeo Team aufgenommen wurde. Zu diesem Zeitpunkt entstand auch sein Emblem, das springende Pferd, das auch heute noch jeden Ferrari ziert. Sicherlich verhindern die hohen Preise der Ferrari Modelle einen wirklichen Marktanteil im zivilen Automobilbereich, aber gerade diese Exotik macht den Reiz eines Ferrari bis heute aus. Wie sehr das Unternehmen durch den Firmengründer geprägt ist, zeigte sein Tod im Jahr 1988. Mit dem bekannt werden seines Todes, stiegen die Preise für einen Ferrari kurzfristig um ein vielfaches, da sich niemand vorstellen konnte, dass auch ohne Enzo weiterhin Ferraris entstehen konnten. Den Gegenbeweis lieferte das Unternehmen 2002 ,als mit dem Ferrari Enzo ein Supersportwagen präsentiert wurde.

349 ausgewählte Ferrari Kunden sollten das Privileg erhalten, einen Ferrari Enzo kaufen zu dürfen. Noch vor Produktionsbeginn war die limitierte Auflage verkauft und es wurden weitere 50 Exemplare gebaut.

Die runde Zahl 400 wurde erreicht, als im März 2005 ein weiterer Wagen gebaut wurde und an Papst Johannes Paul II übergeben wurde. Dieser zeigte sich geehrt und ließ ihn zu Gunsten der Zunami Opfer versteigern. Mehr als eine Million Euro brachte der Wagen ein.

Basierend auf den Ferrari Enzo wurde 2005 eine weitere Sonderreihe unter dem Namen Ferrari FXX gebaut. Diese auf 20 Fahrzeuge begrenzte Sonderserie ist der derzeit stärkste Traum eines Ferrari mit 800 PS.

Nach dieser interessanten Besichtigung ging es zurück nach Castelfranco E. wo wir am Abend die Spezialitäten des Festes San Nicola genießen konnten. Einige von uns feierten bis spät in die Nacht.

Am Sonntag fuhren wir nach dem Frühstück (einige waren noch etwas müde vom feiern) zur **Galleria Lamborghini** nach Sant' Agata.

Die Firma wurde 1948 in Cento b. Ferrara von Ferruccio Lamborghini (1916 – 1993) als Unternehmen zur Herstellung von Traktoren gegründet.

1959 wurde die Produktion um Brenner und Klimaanlage erweitert. 1962/63 gründete Ferruccio Lamborghini die Firma Automobili Lamborghini. Als Markensymbol wählte er „Murcie'ago“ den legendären Stier, der am 05.10.1879 einen Stierkampf mit 24 Lanzenstößen überlebte und daraufhin begnadigt wurde. Als Symbol der Stärke und außerdem war der Stier sein Sternzeichen. Ab diesem Jahr wird mit der Entwicklung von Sportwagen begonnen. Die Entscheidung dazu soll der Legende nach auf eine Auseinandersetzung zwischen dem Sportwagen-Liebhaber Ferruccio Lamborghini und Enzo Ferrari zurückgehen.

Bereits 1964 wurden die ersten Exemplare des Modells 350 GT hergestellt. Die Leistung des 12-Zylinders übertraf die des Erzrivalen Ferrari deutlich. Richtig Wirbel machte Lamborghini aber erst mit dem 1966 vorgestellten Miura, der – je nach Quelle – mit seinen 385 PS in der stärksten Version die 300 km/h Mauer ankratzte. Seit dem Miura tragen alle Modelle die Namen von berühmten spanischen Kampfstier-Zuchten. Somit auch der neue allradgetriebene Murcie'ago sowie der Gallardo.

Es gab nur eine Ausnahme – den Countach. Es fand sich kein passender Stiername. Der Legende nach stellte man den Wagen auf den Fabrikhof und rief die Belegschaft zusammen. Beim Anblick des Wagens rief ein Mitarbeiter „Countach“ (auf Deutsch „Donnerwetter“) und somit hatte der Wagen seinen Namen.

Seit 1971 baut Lamborghini auch die leistungsstarken Motoren für Offshore – Rennboote. Von 1986 – 1993 wurde auch der Geländewagen LM002 gebaut. 1972 gerät das Unternehmen in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Der Traktorenteil wurde an die heutige SAME Deutz-Fahr verkauft und der Sportwagenteil wechselte ab 1972 mehrmals die Besitzer. Seit 1998 gehört es zu Audi, Ingolstadt.

Nach 1972 befasste sich Ferruccio Lamborghini vorwiegend mit Weinanbau; das hochklassig arbeitende Weingut in Umbrien existiert weiterhin unter seinem Namen. Seit 2004 werden unter dem Familiennamen Lamborghini nicht nur die exquisiten Sportwagen, sondern auch Kaffee- und Espressomaschinen angeboten.

Nach diesem informationsreichen Vormittag führen wir zurück nach Castelfranco Emilia um die Ausstellung der Fotogruppe FGV Marktredwitz unter der Leitung von Gerhard Bayerl in der Bibliothek mit zu eröffnen. Die Fotos zeigen unsere wunderschöne Heimat zwischen dem Fichtelgebirge und dem Steinwald.

Anschließend nahmen wir auf Einladung der Stadt, auf der Piazza della Vittoria unser Mittagessen ein.

Hier kamen auch die beiden mitgebrachten Fässer Bier (Weizen und Pils) zum Einsatz. Das Wort „Freibier“ gibt es im italienischen Wortschatz nicht. Wir verteilten das Bier als Gastgeschenk unter den Leuten und es wurde gerne angenommen. Auch war Dr. Arnim Weber's ehemalige Dame unter den Gästen. Nach dem Essen gingen einige von uns zurück ins Hotel um sich noch etwas vor dem Umzug auszuruhen. Gegen 16 Uhr begann der historische Einzug des Ose und der Dama 2010.

Den Abend verbrachten wir mit unseren italienischen Freunden auf dem Festplatz. Ganni hatte seine Gitarre dabei und wir sangen gemeinsam italienische Lieder (mehr oder weniger). Auch die Rosamunde war mit dabei.

Dieses ereignisreiche Wochenende fand mit einem schönen Feuerwerk seinen Ausklang.

Am Montag traten wir die Rückreise nach Marktredwitz an.

Sigrid Freiburger

Noch mehr Informationen und Bilder unter:

www.lacarbonarablog.it